

Kurzbiographie von Noor-un-Nisa Inayat Khan, erstellt von Kirchenrat Dr. Björn Mensing und verlesen von Pastoralreferentin Judith Einsiedel im ökumenischen Gedenkgottesdienst zum 80. Jahrestag der Verschleppung der ersten Frauen ins KZ Dachau

Evangelischen Versöhnungskirche in KZ-Gedenkstätte Dachau, 16. Oktober 2022

Wir erinnern an Noor-un-Nisa Inayat Khan. Sie wird am 1. Januar 1914 in Moskau geboren und wächst als Tochter einer Amerikanerin und eines indisch-muslimischen Musikers und Sufi-Meisters in London und Paris auf. Ihr Vater Hazrat Inayat Khan, Gründer des Internationalen Sufi-Ordens, vermittelt ihr seine mystische interreligiöse Universallehre und eine offene, friedliebende Weltsicht. Väterlicherseits ist sie eine Nachfahrin des Tipu Sultan – und trägt damit den Titel einer Prinzessin. Tipu Sultan hatte Ende des 18. Jahrhunderts in Indien gegen die britische Kolonialmacht gekämpft.

Als ihr Vater stirbt, muss die Dreizehnjährige als älteste Tochter viel Verantwortung für die drei jüngeren Geschwister übernehmen. Dennoch schafft sie es später, Harfe an der Pariser Musikhochschule und Kinderpsychologie an der Sorbonne zu studieren. Sie beginnt, erfolgreich für Kinder zu schreiben.

Doch ihre Berufspläne werden 1940 vom Einmarsch der deutschen Truppen in Frankreich durchkreuzt. Sie flieht nach England und entscheidet sich trotz ihrer Ablehnung jeder Form von Gewalt zum aktiven Kampf. Ein Bruder erinnert sich später an eine Aussage von ihr: „Wie konnte man angesichts der Ausrottung der Juden spirituelle Moral predigen, ohne aktiv an Verhinderungsmaßnahmen teilzunehmen?“

Sie lässt sich in England zur Funkerin ausbilden und wird zur Agentin eines Sonderkommandos. Im Juni 1943 landet Noor-un-Nisa heimlich im deutsch

besetzten Frankreich. Als „Madeleine“ soll sie einen Widerstandskreis in Paris unterstützen. Dieser wird schon wenige Tage nach ihrer Ankunft enttarnt. Sie schafft es aber, noch vier Monate lang alleine die Funkverbindung mit London zu halten. Ihre Arbeit ist für den Kampf der Briten von großer Bedeutung.

Im Oktober 1943 - ihr Rückflug ist bereits organisiert - wird sie verraten. Die Gestapo verhaftet sie und hält sie zunächst in Paris fest. Trotz Folter und endloser Verhöre gibt sie nichts preis. Der Gedanke an die Lehren ihres Vaters hilft ihr dabei. Allerdings finden die Deutschen bei ihr Dokumente, die sie eigentlich hätte vernichten sollen. Diese ermöglichen den Deutschen Rückschlüsse auf Funk-Codes der Briten.

Nach missglückten Fluchtversuchen wird Noor-un-Nisa als „besonders gefährliche Gefangene“ Ende November nach Deutschland gebracht, wo sie viele Monate in Einzelhaft verbringt. Am 12. September 1944 wird sie zur Ermordung ins KZ Dachau gebracht. In den Morgenstunden des darauffolgenden Tages wird sie gemeinsam mit drei weiteren Agentinnen beim Krematorium, wenige Meter von hier, im Alter von 30 Jahren erschossen. Kurz vor ihrem Tod soll sie eine letzte Botschaft an die Welt gerufen haben: „Liberté!“ – Freiheit!

Wir entzünden eine Kerze für Noor-un-Nisa Inayat Khan und für alle Frauen, die sich am Kampf gegen Hitler-Deutschland beteiligt haben.